

Dezember 2022  
Januar 2023  
Februar



# Um- brüche



# Liebe Leserin, lieber Leser,

„Alles ist schwierig, bevor es leicht wird.“ Ein Kärtchen mit diesem Satz bekam ich damals von einem Gemeindeglied geschenkt, als ich mich nach dem Probedienst von gleich drei Gemeinden verabschieden musste, in denen ich tätig gewesen war. Lieb gemeint, als Ermutigung für meine berufliche Situation, die zu dem Zeitpunkt so ganz anders verlief, als ich mir das erhofft hatte. „Alles ist schwierig, bevor es leicht wird.“ Binsenweisheit? Dennoch nicht weniger wahr. Wenigstens manchmal. Verbindet sie doch den diagnostischen Blick auf die Gegenwart: „Ist alles ganz schön schwierig gerade!“ mit dem Blick nach vorn in die Zukunft und mit der Hoffnung: Da möge sich etwas ereignen, damit es irgendwann, demnächst, bald leichter werde. Und dieses „etwas“ kann „Umbruch“ bedeuten.



Umbruch steht laut Wikipedia allgemein für einen „tiefgreifenden gesellschaftlichen, politischen bzw. sozialen Wandel.“ Aber auch in der Landwirtschaft wird dieser Begriff verwendet für die Bodenbearbeitung von Grünland mit dem Pflug zwecks Umwandlung in ein Feld. Das macht greifbar deutlich: Umbruch ist Arbeit.

Ein Umbruch kann sich im persönlichen Leben eines Menschen ereignen. Da bietet die Bibel eine Fülle von Beispielen. So wird z. B. am Anfang des Wirkens Jesu erzählt von den Menschen, die von Jesus angesprochen und als Jünger\*innen ausgewählt werden. Sie erleben den wohl größten Umbruch ihres bisherigen Lebens: „Komm, folge mir nach.“ Auf diesen Ruf Jesu hin verlassen sie alles, was ihnen bis dahin lieb und teuer war und machen sich auf den Weg ins Ungewisse.

Umbruch – den kann auch eine Kirchengemeinde erleben. Bezogen auf unsere Gemeinde kann man eigentlich sagen: Die Umbrüche nehmen gar kein Ende. Weit vor meiner eigenen Zeit hier die Fusion dreier Gemeinden zur VEK. Später dann die Konzentration auf zwei Gottesdienst-Standorte mit entsprechender Profilierung. Im Blick darauf kann ich als damals nicht Beteiligte sagen: Hier hat Gemeinde mutig Umbruch gewagt. Große Bereiche des

anvertrauten Ackers umgegraben, Pflanzen umgesetzt, neue gepflanzt. Und vieles davon blüht, wächst und gedeiht weiterhin, hat gute Wurzeln geschlagen, Ableger gebildet. Annegret und Justus Cohen haben sich gerade in dieser Phase des Umbruchs mit visionären Ideen, Durchsetzungsvermögen und Herzblut für das Wohl der Gemeinde eingesetzt und deutliche Spuren geprägt.

Die Corona-Pandemie hat für einen Wandel an vielen Stellen der Gemeindegemeinschaft gesorgt. Die Auswirkungen von Ukraine-Krieg und Klimawandel stellen uns vor Ungewissheiten. Und als wäre das alles nicht genug, steht nun konkret in unserer Gemeinde wieder viel personeller Umbruch an. Ein Pfarrer und eine Pfarrerin verlassen uns nach langjähriger, verdienstvoller Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Damit endet für eine Gemeinde immer auch eine Ära. Eine Küsterin und eine Gemeindegemeinschaftssekretärin, die so viel gute, unterstützende Arbeit geleistet haben, haben sich mit ihrem Abschied in den Ruhestand sozusagen noch ein bisschen „vorgepfuscht“ und wir müssen in Zukunft leider ohne sie auskommen. Während ich dies schreibe, hat unsere neue Diakonin bereits ihre Arbeit angetreten und wird frische Akzente für die Gemeindegemeinschaft setzen. Und anstehende Abschiede in den nächsten beiden Jahren werfen ihre Schatten voraus. So viel Veränderung, so viel Umbruch, dass einem manchmal der Kopf schwirrt. Wie wird das werden?

Von Jesaja lasse ich mich ermutigen. Er hört Gott sagen: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jes. 43, 19) Nein, manches erkennen wir sicher noch nicht. Umbruch – auch mit Gottes reichem Segen – ist Arbeit. An vielen Stellen sehen und spüren wir es wachsen, andere Bereiche brauchen noch gute Pflege und Fürsorge, bis da etwas Neues, Schönes erkennbar wird. – Und ich nehme sie doch mit auf diese Umbruchwege, die lieb gemeinte Binsenweisheit: „Alles ist schwierig, bevor es leicht wird.“

*Herzlich, Ihre Sabine Sandmann*

## Impressum

Der CON: erscheint im 18. Jahrgang viermal im Jahr in 7.200 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 1.2023:  
18. Januar 2023

**Herausgeberin** Presbyterium der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

**Redaktion** ViSDP Pfarrer Dietrich Sonnenberger, Sauerbruchstraße 39, Tel. 4 44 95 75, dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

**Editorial** Stefanie Bosse & Carsten Tappe (Text und Gestaltung), PR-Fotografie Köhring (Foto), Mareike Kluck-Dalski

**Druck** Wilhelm Wölfer e. K., Druck + Media, Schallbruch 22–24, 42781 Haan

Daniela Konings ist neue Diakonin

# Der ganze Hügel ist meine Heimat



Daniela Konings arbeitet seit dem 1. Oktober als Diakonin in der VEK. Im Interview erzählt die 49-Jährige, die in Oberhausen wohnt, wie sie die ersten Wochen in der Gemeinde erlebt hat – und wie Umbrüche ihr Leben bereichern.

## Wie hast du die ersten Wochen in der VEK erlebt?

*Gut! Ich bin sehr herzlich begrüßt worden. Die Gemeinde gibt sich sehr viel Mühe bei der Einarbeitung. Und ich habe so viele liebe Geschenke bekommen, seit ich hier arbeite. Die Menschen sind total herzlich.*

## Hast du schon eine Arbeitsroutine entwickelt?

*Nein, noch gar nicht. Die ersten Tage waren vom Kennenlernen der Kolleg\*innen und der Häuser geprägt. Gerade kommen viele Bewohner\*innen des Hauses am Scharpenberg zu mir. Mein Büro ist neben der Bibliothek, deshalb gehen viele davon aus, dass ich für die Bibliothek zuständig bin. So kommen wir schnell ins Gespräch. Ich versuche, das alles erstmal aufzunehmen.*

## Gab es schon Highlights für dich?

*Mein erster Gottesdienst in der Petrikirche war ein emotionaler Moment. Ich komme ja aus Mülheim und war früher schon in der Petrikirche. Vor 30 Jahren wurde ich von Pfarrer Peter Vahsen im Gottesdienst in die Gemeinde aufgenommen. Dann auf einmal vorne zu stehen und selbst den Gottesdienst zu halten, ist schon ein besonderes Gefühl. Das war richtig gut!*

## Wie kam es dazu, dass du in einem Gottesdienst in die Gemeinde aufgenommen wurdest?

*Ich bin in der katholischen Gemeinde aufgewachsen und in der Marienkirche zu Kommunion und Firmung gegangen. Ich war da auch Messdienerin. Während meiner Ausbildung zur Erzieherin habe ich gemerkt, dass ich in der katholischen Kirche meinen Beruf nicht so hätte ausüben können, wie ich das wollte. Auch Fragen zum Abendmahls-Verständnis und zum Papsttum haben mich beschäftigt. Ich habe damals ein Praktikum im CVJM gemacht. So bin ich mit der evangelischen Gemeinde in*

*Kontakt gekommen und habe ihre Sichtweise kennengelernt. Das hat dazu geführt, dass ich mich mit 19 Jahren entschieden habe, zu konvertieren. Aber ich merke immer mehr: Dieser ganze Hügel ist meine Heimat.*

## Der ganze Hügel ist deine Heimat – wie meinst du das?

*Mir war nicht bewusst, dass ich so heimatverbunden bin. Ich bin hier aufgewachsen, war im Kindergarten, in der katholischen Kirche, im CVJM und in der Petrikirche – im Kindergarten am Muhrenkamp habe ich auch mal ein Praktikum gemacht. Zwischendurch bin ich an anderen Orten gewesen: Ich habe in Düsseldorf und Essen Jugendarbeit gemacht und bei der Lebenshilfe in Neuss mit Menschen mit Behinderung gearbeitet. Berufsbegleitend habe ich die Diakonen-Ausbildung gemacht und später Soziale Arbeit/Sozialpädagogik studiert. Vor zehn Jahren wurde ich in der Thomaskirche in Essen ordiniert. Zuletzt habe ich in der Gemeinde in Oberhausen-Osterfeld als Diakonin gearbeitet. Als ich dann diese Stelle in der VEK gesehen habe, war mir klar: Da möchte ich arbeiten. Es ist total schön, wieder hier zu sein!*

## Du hast also schon einiges erlebt in deinem Leben?

*Ja, und das waren schon auch immer Umbrüche für mich. Auch jetzt ist das wieder ein Neuanfang für mich. Aber diesmal fühlt es sich an wie ‚zurückgekommen‘ oder ‚angekommen‘.*

## Liegt das nur am Ort oder reizt dich deine neue Aufgabe?

*50 Prozent meiner Arbeit bestehen aus gottesdienstlichen Aufgaben und Kasualien, also Taufen, Trauen und Beerdigen – das habe ich auch vorher schon gemacht. Ich werde aber ab Januar 2023 einen Gemeindebezirk übernehmen, in dem ich mich seelsorgerlich um die Menschen kümmern darf. Das reizt mich sehr. Ich freue mich auch, dass ich die religionspädagogische Begleitung eines Kindergartens übernehmen werde. Das ist eine ganz neue Herausforderung für mich. Und dann werde ich mit Menschen ab 27 Jahren arbeiten. Die Altersgruppe, die nach der Jugendarbeit kommt, mehr in den Blick zu nehmen, ist mir wichtig. Es ist also beides: der Ort und die Aufgabe.*



Annegret und Justus Cohen im Gespräch

# Manchmal musst du einfach eine Entscheidung treffen

Annegret und Justus Cohen sind seit 35 Jahren als Pfarr-Ehepaar in Mülheim aktiv. Anfang 2023 wechseln beide in den Ruhestand und sie werden nach Ostfriesland ziehen. Ihre Zeit in Mülheim war unter anderem von der Gemeindefusion und der Schließung von Predigtstätten geprägt. Im Interview erzählen sie, wie sie diese Zeit erlebt haben und worauf sie sich jetzt freuen.

**Annegret und Justus, wie habt ihr die lange Zeit, die ihr in Mülheim wart, erlebt?**

*Annegret: Unsere Zeit in Mülheim kann man in drei Phasen einteilen: Erstens unsere Zeit in der Gemeinde in Menden-Raadt, dann nach der Gemeindefusion als Pfarrer in der Kreuzkirche und nach der Schließung der Kreuzkirche dann als Pfarrer in der Petri- und Pauluskirche und im Haus am Scharpenberg. Das sind schon einige Veränderungen. Uns war dabei immer wichtig, dass wir diese Veränderungen aktiv mitgestaltet haben – und das sehr bewusst.*

*Justus: Den größten Umbruch haben wir ja mit initiiert: die Fusion im Jahr 2006. Dass wir während unserer Dienstzeit auch die Kreuzkirche schließen würden, das hätte ich allerdings nicht gedacht. Sowohl von der Architektur – mit*

*Kirche, Kindergarten und Gemeindezentrum unter einem Dach – als auch vom Leben in den Räumen war das schon ideal. Das war eine ganz lebendige Gemeinde.*

**Und trotzdem habt ihr euch dafür eingesetzt, dass das Haus heute ein Kindergarten ist?**

*Justus: Als jemand, der für eine Gemeinde verantwortlich ist, hast du einen anderen Blick darauf, wie sich die Gemeinde entwickelt, als jemand, der in der Gemeinde lebt. Wenn Gemeinden schrumpfen, fehlt irgendwann die kritische Masse an Menschen, die notwendig ist, um Veranstaltungen oder Gruppen betreiben zu können. Aber natürlich fiel das Loslassen allen Beteiligten schwer – auch mir.*

*Annegret: Wir haben ja nichts Wertloses abgegeben. In der Kreuz- und der Christuskirche und auch in der Kapelle und im Jugendgroschen ist viel gute Arbeit passiert. Das Schöne ist: Viele Menschen aus dieser Zeit sind noch dabei. Und sie sagen: Was hatten wir damals für eine schöne Zeit.*

*Justus: Genau deshalb müssen solche Prozesse langfristig vorbereitet werden. Wenn da eine Idee ist, wie es weitergehen kann, dann muss man sich Leute suchen, die das mit umsetzen. Sonst wird es nichts. Du brauchst eine Stra-*

tegie und musst Menschen überzeugen und motivieren, sich dafür einzusetzen. Damals bin ich noch regelmäßig joggen gegangen – und dabei habe ich mir immer überlegt, was als nächstes ansteht.

#### War es rückblickend richtig, die Häuser abzugeben?

Justus: Ja. Dadurch, dass wir die finanziellen Belastungen nicht mehr hatten, die die Häuser mit sich brachten, hatten wir neue Freiräume, um Gemeindeleben zu gestalten. Das sehen viele der Menschen, die damals dagegen waren, inzwischen übrigens auch so. Ein gutes Beispiel dafür ist die Netzwerk-Arbeit in der VEK.

Annegret: Gemeindeleben, wie es früher mal war, gibt es schon auch noch. Aber für die Zukunft braucht es auch andere Modelle. Wir merken doch, dass sich das Lebensgefüge der Menschen verändert hat. Wie erreicht Kirche in dieser Zeit Menschen? Da ist die Netzwerkarbeit ein großes Erfolgskonzept, das auch tragfähig ist. Deshalb haben wir auch während des Corona-Lockdowns niemanden verloren, sondern es hat sich weiterentwickelt. Da sind wir wirklich gesegnet. Das haben wir ja nicht in der Hand, dass das so läuft.

Justus: Wir sind im März 2020 mit den Online-Gottesdiensten gestartet – am ersten Lockdown-Sonntag! Das konnten wir, weil schon vorher Leute aufmerksam waren und gesagt haben, dass wir uns darauf vorbereiten müssen. Und wir hatten die Ressourcen, um die benötigte Technik kurzfristig anzuschaffen. Da hat Corona wirklich den Umbruch beschleunigt. Wir haben schon lange gedacht: ‚Eigentlich wäre es schön, wenn wir so was hätten, um unsere Inhalte auch über das Internet zu verbreiten.‘

#### Dazu gehören aber auch immer Menschen, die es dann umsetzen und die sich einbringen.

Annegret: Genau. Und da sind wunderbare Menschen, die das ehrenamtlich tun. Alle so um die 40 – also Leute, die einen vollen Terminkalender haben und sich trotzdem einbringen und Spaß dabei haben. Und sie sind nicht nur wegen der Technik da, sondern weil sie sagen: ‚Die Gottesdienste sind schön.‘ Und das haben wir an vielen Stellen so erlebt, dass sich Menschen einbringen und die Gemeinde mit Leben füllen.

#### Wie lernt man, solche Veränderungs-Prozesse anzuleiten?

Annegret: In der Ausbildung kommt das leider gar nicht vor. Ich habe noch eine Zusatz-Ausbildung in Gemeindeberatung gemacht. Das Thema Gemeindeentwicklung kommt im neuen Testament an ganz vielen Stellen vor. Aber wie wir heute damit umgehen können, lernt man im Theologiestudium überhaupt nicht. Wie man mit den Themen „führen, leiten und entscheiden“ umgeht, kommt auch in der anschließenden praktischen Ausbildung viel zu kurz.

Justus: Ich habe viele Bücher darüber gelesen. Und viel mit Menschen aus der Wirtschaft darüber gesprochen, wie sie in unangenehmen Situationen gehandelt haben. Menschen, die entscheidungsfähig und -freudig sind. Denn irgendwann kommt man zu dem Punkt, an dem gesagt werden muss: „Das war es jetzt!“ Das ist ganz und gar nicht erfreulich, und da gab es auch schlaflose Nächte.

#### Schlaflose Nächte habt ihr im Ruhestand hoffentlich nicht mehr. Ihr werdet aus Mülheim wegziehen. Warum?

Justus: Auch das haben wir ganz bewusst so entschieden. Ich glaube nicht, dass es gut ist, in der eigenen Gemeinde wohnen zu bleiben. Da kann man doch nie so richtig loslassen, weil man immer noch zu sehr damit befasst ist. Wir waren ja sehr lange in Mülheim.

#### Ihr seid im April 1987 – nach eurem Vikariat – nach Mülheim gekommen und habt euer gesamtes Berufsleben als Pfarrerin und Pfarrer hier verbracht.

Justus: Ja, wir werden die längste Zeit unseres Lebens in Mülheim verbracht haben, das können wir wohl so sagen. Früher war die vorherrschende Meinung, dass Pfarrer alle zehn Jahre die Stelle wechseln sollten. Aber wir begleiten Familien über Jahre und Jahrzehnte. Die nächsten Trauungen, die ich habe, sind alles ehemalige Konfirmanden. Diese langfristige Beziehungsarbeit ist sehr wichtig. Aber jetzt ist es gut, nochmal was ganz anderes zu erleben.

#### Worauf freut ihr euch?

Justus: Auf den weiten Himmel Ostfrieslands. Auf die Kälte und den Nebel. Und auf ein etwas überschaubareres Sozialgefüge. Und es ist gut, die Verantwortung ablegen zu dürfen.

Annegret: Ganz konkrete Pläne haben wir noch nicht. Das ist im Vorfeld auch schwierig. Dazu müssen wir erstmal dauerhaft vor Ort sein. Wir sind zwar nicht fremd in der Gegend, aber trotzdem werden wir uns viel Zeit nehmen, um dort anzukommen.

Der Abschiedsgottesdienst mit Entpflichtung von Pfarrerehepaar Cohen findet am 18. Dezember (4. Advent) um 11.15 Uhr in der Petrikerche statt. Im Anschluss laden wir herzlich zu Austausch und Begegnung mit Annegret und Justus Cohen in den Altenhof ein.





Brunhilde Jäger

Erika Saß

Dagmar Krapoth

## Ruhestände – und kein Ende ...

Neben Annegret und Justus Cohen gehen drei weitere Mitarbeiterinnen und „gute Seelen“ der Gemeinde in den Ruhestand: Verwaltungsmitarbeiterin Brunhilde Jäger, die im Kirchenkreis für die VEK zuständig war, Erika Saß, Küsterin an der Pauluskirche, und Dagmar Krapoth, eine der drei Gemeindeführerinnen im Gemeindebüro. Wir danken ihnen allen sehr für ihren engagierten, freundlichen und kompetenten langjährigen Dienst und wünschen für den Ruhestand Gesundheit, spannende Aktivitäten und über allem: Gottes Segen! Wir haben die „Ruheständlerinnen in spe“ gefragt:

### Was war Ihr schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit?

*B. Jäger: Da gibt es vieles: Mit-Paddeln beim Drachenbootfestival in den ersten Jahren, Neujahrsempfang, der Stand beim Adventsmarkt, die Gemeindefeste der VEK, der Mitarbeiter-Dank und nicht zuletzt die Anerkennung der Arbeit durch die Gemeinde.*

*E. Saß: Vor meiner Zeit als Küsterin habe ich bereits ehrenamtlich bei der „Offenen Kirche“ und der Gottesdienst-Vorbereitung mitgeholfen. Gerne erinnere ich mich auch an die samstäglichen Essensvorbereitungen im Martin-Luther-Haus einmal im Monat, um den Gottesdienstbesuchern nach dem Gottesdienst ein Mittagessen mit der Möglichkeit zu Begegnungen und Gesprächen zu bieten. Eine Besonderheit für mich war auch die „Utopie Jetzt“-Veranstaltung, die ich als Küsterin in Vertretung begleiten durfte.*

*D. Krapoth: Es gab viele schöne Erlebnisse, aber es waren vor allem die Begegnungen und Gespräche mit den Menschen auf den Veranstaltungen der VEK, an die ich mich gerne erinnere.*

### Welche Veränderung im Laufe Ihrer Dienstzeit hat Sie am stärksten beschäftigt?

*B. Jäger: Zwei Dinge: Nach 16 Jahren Geschäftsstelle/Superintendentur kam der Wechsel zum Sekretariat der Gemeinde – einen Monat nach der Gemeindefusion. Ein neues Aufgabengebiet mit vielen Herausforderungen und unbekanntem Arbeitsabläufen in der Verwaltung der Gemeindearbeit. Nach 16½ Jahren kann ich sagen, es war eine sehr schöne Zeit. Die Einführung der kaufmännischen Buchführung vor sieben Jahren und deren Umsetzung ist bis heute der reinste Alptraum ...*

*E. Saß: Meine Zeit im Martin-Luther-Haus wurde 2016 von der Einweihung des Petrikirchenhauses abgelöst, mit der Räumung des Martin-Luther-Hauses. Das war für mich und wohl auch für alle Gruppen, die bis dahin im MaLu beheimatet waren, ein spannender Neuanfang im „Neuen Alten Haus“. 2017 bin ich dann in die Pauluskirche gewechselt.*

*Hier hat mich unter anderem die intensive und vielfältige Jugendarbeit beeindruckt. Dankbar bin ich für die vielen lieben Kolleginnen und Kollegen, die ich in den zwölf Jahren kennenlernen durfte.*

*D. Krapoth: Das war die Fusion der Gemeinden Holthausen, Menden-Raadt und der Altstadtgemeinde zur VEK. Für mich persönlich bedeutete das, dass ich in ein gemeinsames Gemeindebüro in den Anbau der Petrikirche umzog und dadurch nicht mehr alleine im Büro war, sondern mir die Arbeit mit netten Kolleginnen teilen konnte.*

### Welchen Wunsch für die Zukunft möchten Sie der Gemeinde mit auf den Weg geben?

*B. Jäger: Ich wünsche der VEK, dass sie auch weiterhin den richtigen Weg in die Zukunft gehen wird und das Gemeindeleben ein lebendiges Miteinander bleibt.*

*E. Saß: Der Gemeinde wünsche ich weiterhin die Neugier und Offenheit für neue Impulse und Veränderungen, die das Gemeindeleben spannend und attraktiv machen.*

*D. Krapoth: Dass auch weiterhin die Gemeindeglieder an der Gestaltung der VEK mitwirken und alle für nötige Veränderung offen bleiben.*

### Worauf freuen Sie sich im Blick auf den Ruhestand am meisten?

*B. Jäger: Nach einem aufregenden Arbeitsleben endlich morgens in Ruhe frühstücken, die Zeitung lesen und die Zigarette dazu genießen, ohne auf die Uhr zu schauen. Bestimmt finde ich dann auch für meinen Ehemann, der noch 1½ Jahre arbeiten darf, und mich das eine oder andere neue Tauchrevier oder Urlaubsland.*

*E. Saß: Den Begriff ‚Ruhestand‘ sollte man nicht zu wörtlich nehmen ... Albert Schweitzer, ein guter Freund meiner Urgroßmutter, sagte mal sinngemäß: ‚Erholung ist es, wenn man sich einfach mal mit einer anderen Tätigkeit beschäftigt.‘ Für mich ist das mein Garten und das Reisen mit meinem lieben Mann. Gerne werde ich auch die verschiedenen Angebote der VEK nutzen, dann allerdings als Gast!*

*D. Krapoth: Da freue ich mich auf die Zeit mit meiner Familie, den Enkelkindern und auf viele gemeinsame Fahrradtouren mit meinem Mann.*

**Die Verabschiedung der drei Mitarbeiterinnen findet im Gottesdienst bewegt am Samstag, 3. Dezember (2. Advent), 17 Uhr, in der Pauluskirche statt. Im Anschluss ist Gelegenheit zum Austausch bei einem Glas Sekt oder Saft.**



## Wintersammlung für „Mülheimer Kontakte“

Die Wintersammlung ist für „Mülheimer Kontakte e. V., Verein für sozialpsychiatrische Hilfen“ bestimmt.

„Menschen mit Behinderungen unterscheiden sich in ihren Grundbedürfnissen nicht von Menschen ohne Behinderungen!“, ist das Credo des Vereins. Er bietet professionelle Beratung und Betreuung für psychisch und chronisch kranke Menschen, von Chronifizierung Bedrohte, akut Erkrankte, ihre Angehörigen sowie Arbeitgeber und Behörden an.

Der Verein betreibt ein sozialpsychiatrisches Zentrum, gibt Angehörigen von psychisch kranken Menschen die Möglichkeit zum Austausch und organisiert Ferienfreizeiten und Tagesfahrten für psychisch erkrankte Menschen. Außerdem gibt der Verein die Patientenzeitschrift „DATT IS IRRE!“ heraus, die von Psychiatrie-Erfahrenen, ihren Angehörigen sowie Mitarbeitenden aus der Psychiatrie gestaltet wird. Im „Psychoseseminar“ begegnen sich Psychiatrie-Erfahrene (Betroffene), Angehörige und Psychiatrie-Mitarbeitende gleichberechtigt und auf Augenhöhe. Der Verein betreibt eine Praxis für Ergotherapie und ist anerkannter Träger für ambulant betreutes Wohnen in Mülheim, Oberhausen, Essen und Duisburg.

Hervorgegangen ist der Verein aus einem Sozialen Arbeitskreis, der in den 1970er-Jahren von Pfarrer Peter Vahsen gegründet wurde und im Martin-Luther-Haus tagte, wo der Verein auch jahrelang sein „Zuhause“ hatte. Pfarrer i. R. Peter Vahsen ist heute Vereinsvorsitzender.

**Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Spende!**

Dazu können Sie den beiliegenden Überweisungsträger nutzen oder folgende Kontodaten:

**Zahlungsempfänger:** Kirchenkreis An der Ruhr

**IBAN:** DE49 3506 0190 1011 1660 20

**Verwendungszweck:** VEK-Wintersammlung 03 10 01 00

## Ergebnis der Sommersammlung

Die Sommersammlung für die Ukrainehilfe des Diakonischen Werks in Mülheim erbrachte 8.520 Euro. Wir danken allen Spender\*innen herzlich für ihre finanzielle Unterstützung dieser wichtigen Arbeit!

**Die Energiekrise zwingt uns, in dieser Heizperiode die Temperatur in unseren Kirchen auf ca. 14 °C abzusenken.** Bei Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen tun also in diesem Winter ein zusätzlicher Pulli, Unterzieh-Leggings und gefütterte Schuhe wahrscheinlich gute Dienste! Scheuen Sie sich nicht, sich gegebenenfalls auch eine Wolldecke mitzubringen!

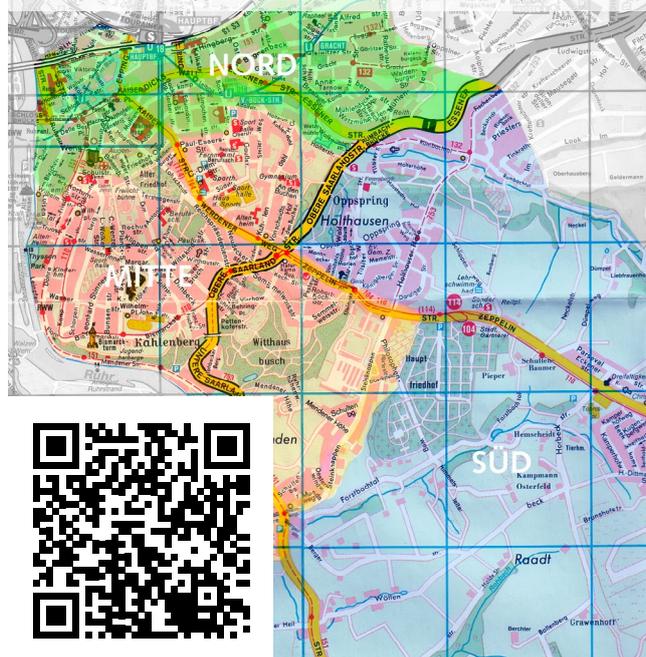
Darüber hinaus gilt der (leicht abgewandelte) biblische Grundsatz des weisen Salomo: **„Wenn zwei beieinander sitzen, wärmen sie sich; wie kann ein einzelner warm werden?“** – Kommen Sie also am besten immer mit einer Begleitperson! :-)

## Neue Seelsorgebezirks-Grenzen ab 2023

Ab dem 1. Januar 2023 werden die Seelsorge-Bezirke der VEK neu aufgeteilt. Es wird nach dem Weggang von Pfarr-Ehepaar Cohen zukünftig drei Gemeindebezirke geben: NORD (Pfarrerin Sabine Sandmann), MITTE (Pfarrer Dietrich Sonnenberger) und SÜD (Diakonin Daniela Konings).

Die Bezirksgrenzen legen fest, wer in Seelsorgefragen sowie bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen erste\*r Ansprechpartner\*in für Gemeindeglieder ist, haben aber z. B. bei den Wahlen zum Presbyterium keine Auswirkungen.

Die genaue Straßenverteilung können Sie hier abrufen: <https://www.vek-muelheim.de/neue-seelsorgebezirke-in-der-vek/> (oder den QR-Code scannen).



## Einführung im Gottesdienst

Manche Umbrüche vollziehen sich schnell, andere dauern ein wenig länger ... Vor fünf Jahren begann Pfarrerin Sabine Sandmann ihren Dienst in der VEK, zunächst als Entlastung von Pfarrerin Bettina Pryztulla vorm. Roth, dann ab Januar 2017 mit voller Stelle als deren Nachfolgerin. Und dann kam Corona – und ihre feierliche Einführung wurde verschoben und verschoben ... und verschoben.

Nun soll es nach fünf Jahren endlich passieren: Zusammen mit unserer neuen Diakonin Daniela Konings wird Pfarrerin Sabine Sandmann am 29. Januar 2023 um 11.15 Uhr in der Petrikirche durch den Superintendenten des Kirchenkreises offiziell in ihr Amt eingeführt.

Herzliche Einladung!

## Abwarten und Tee trinken?

– mitnichten!

Während des Adventsmarkts in der Altstadt, 25. November bis 9. Dezember, laden der Frauentreff und das Netzwerk-Team immer freitags zur „Teatime“ von 17 bis 20 Uhr ins Petrikirchenhaus ein.

Neben ausgewählten Teesorten mit Kluntjes oder feinem Honig erwartet die Gäste eine entspannte adventliche Atmosphäre mit stimmungsvoller Musik und heiter-besinnlichen Texten.

Am Freitag, dem 2. Dezember lädt das Netzwerk-Team ebenfalls zum Treff an der Marktbude mit Granatapfel-Glühwein und Punsch ein.



## Von Mülheim in die weite Welt



Mit Bildern und interessanten Berichten nimmt Dietrich Rühl alle Interessierten auch im neuen Jahr mit auf eindrucksvolle Reisen.

Sie dürfen sich auf folgende Reiseberichte freuen:

- 12.12.: **Unterwegs im Jemen**  
Einst Traumland des Orients
- 23.01.: **Next Stop Kansas City**  
Auf Schienenkreuzfahrt durch die USA
- 27.02.: **Zu den Eisbergen im Wüstensand**  
Vom Aralsee zum Dach der Welt
- 27.03.: **Nordwärts über Inari**  
Mit dem Bulli durch Finnland zum Nordkap

Die Vorträge finden ab 19 Uhr in der großen Lounge des Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, statt.

Ansprechpartner: Dietrich Rühl, Tel. 0208 / 37 38 62 oder E-Mail: sus.ruehl@t-online.de

### Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK.

Sie ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen dabei, ihre Ziele zu verwirklichen.

Das Netzwerkbüro ist im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet.

## Wintervergnügen

und gemeinsame Aktivitäten

... machen die dunkle Jahreszeit heller, egal ob auf einer Tages- oder Wandertour, beim Nordic-Walking, dem gemeinsamen Singen, (Karten-)Spielen, Frühstücken oder bei Verabredungen zum Besuch verschiedener kultureller Veranstaltungen. Im Besonderen laden wir zur Samstagstouren-Winterwanderung am 28. Januar ein.

(Neu-)Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Ansprechpartner\*innen der einzelnen Angebote informieren gerne.



## Netzwerker\*innen treffen

Auch im neuen Jahr treffen sich die Netzwerker\*innen jeweils am ersten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr in der großen Lounge des Petrikirchenhauses, Pastor-Barnstein-Platz 2, und informieren über aktuelle sowie geplante Aktivitäten, tauschen Ideen aus und genießen das gesellige Miteinander.

Darüber hinaus stellen geladene Gäste gerne ihre Initiativen und Angebote vor.

Sprechstunden sind montags von 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Das Netzwerkteam lädt am ersten Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr zum Netzwerk-Treffen für alle Interessierten ein.

[iris.schmitt@kirche-muelheim.de](mailto:iris.schmitt@kirche-muelheim.de);

Tel. 01578-6 40 36 72 | [netzwerkdervek@kirche-muelheim.de](mailto:netzwerkdervek@kirche-muelheim.de)



Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen von Jubilaren sowie von getauften, getrauten und verstorbenen Gemeindemitgliedern leider nicht online veröffentlichen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

# Pauluskirche

Samstag, 17 Uhr Witthausstr. 11

Freitag 02.12.	<b>18 Uhr:</b> S. Sandmann Jugendgottesdienst mit Band
Samstag 03.12.	Gottesdienst bewegt – mit Band <b>mit Abschied Saß, Krapoth, Jäger</b> S. Sandmann
Samstag 10.12.	Gottesdienst bewegt – Taufe möglich D. Sonnenberger
11.12. 3. Advent	<b>18 Uhr:</b> Leben ohne dich J. Cohen
Samstag 17.12.	<b>16 Uhr:</b> Singen & Musizieren bewegt <b>17 Uhr:</b> Gottesdienst bewegt – mit Abendmahl D. Konings
24.12. Heiligabend	<b>15 Uhr:</b> D. Sonnenberger <b>17 Uhr:</b> S. Sandmann <b>18.30 Uhr:</b> S. Sandmann
26.12. 2. Christtag	<b>11.15 Uhr:</b> Gottesdienst bewegt – mit ChoroNeo D. Konings
31.12. Altjahrsabend	<b>17 Uhr:</b> Gottesdienst bewegt – mit Abendmahl S. Werner
Samstag 07.01.	Gottesdienst bewegt – mit Band J. Tappe
Freitag 13.01.	<b>18 Uhr:</b> Abendmahl beim Abendbrot online D. Sonnenberger
Samstag 14.01.	Gottesdienst bewegt – Taufe möglich D. Sonnenberger
Samstag 21.01.	Gottesdienst bewegt – mit Abendmahl S. Sandmann
Samstag 28.01.	<b>16 Uhr:</b> Singen & Musizieren bewegt <b>17 Uhr:</b> Gottesdienst bewegt D. Konings
Samstag 04.02.	Gottesdienst bewegt – mit Band D. Sonnenberger
Samstag 11.02.	Gottesdienst bewegt – Taufe möglich D. Konings
Freitag 17.02.	<b>18 Uhr:</b> Abendmahl beim Abendbrot online D. Sonnenberger
Samstag 18.02.	Gottesdienst bewegt – mit Abendmahl S. Sandmann
Samstag 25.02.	<b>16 Uhr:</b> Singen & Musizieren bewegt <b>17 Uhr:</b> Gottesdienst bewegt S. Sandmann

# Petrikirche

Sonntag, 11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 3

Die Gottesdienste werden live über YouTube gestreamt: <https://t1p.de/VEK-youtube>

04.12. 2. Advent	D. Sonnenberger – Abendmahl Wichtelchor & Zimbalistengruppen
11.12. 3. Advent	S. Sandmann Vormittagskantorei
Samstag 17.12.	<b>18 Uhr:</b> A. Cohen – Carol Service Mädchen und Jungen-A-Chöre
18.12. 4. Advent	J. & A. Cohen <b>Verabschiedung J. &amp; A. Cohen</b> Kammerchor & Mädchen B-Chor
24.12. Heiligabend	<b>14.45 Uhr:</b> A. Cohen Wichtelchor, Zimbalisten & B-Chöre <b>16 Uhr:</b> J. Cohen Wichtelchor, Zimbalisten & B-Chöre <b>18 Uhr:</b> A. Cohen Kantorei & Mädchen A-Chor <b>23 Uhr:</b> D. Sonnenberger Mädchensolisten
25.12. 1. Christtag	D. Konings – Abendmahl Kammerchorquartett & Jungen B- und A-Chor
01.01. Neujahr	D. Sonnenberger Abendmahl
08.01. 1. So. nach Epiphantias	G. Wehnau
15.01. 2. So. nach Epiphantias	D. Konings
22.01. 3. So. nach Epiphantias	S. Sandmann Taufen
29.01. Letzter So. nach Epiphantias	D. Sonnenberger Einführungen S. Sandmann und D. Konings
05.02. Septuagesimae	S. Sandmann Abendmahl, Kantorei Ausstellungseröffnung
12.02. Sexagesimae	D. Sonnenberger Mädchen A-Chor <b>18 Uhr:</b> Sandmann – Evensong Jungen-A-Chor & Kammerchor
19.02. Estomihi	S. Werner
26.02. Invocavit	D. Konings – Taufe möglich Vormittagskantorei
Freitag 03.03.	<b>17 Uhr, St. Mariae Geburt:</b> Weltgebetstag

## Abendmahl zum Abendbrot

- 13. Januar, 17. Februar, 17. März, 18 Uhr, auf ZOOM

Schon lange feiern wir wieder Abendmahl in Präsenz – dennoch soll das Abendmahl zum Abendbrot auf Zoom weitergehen! Seit drei Jahren nun stellt das Online-Abendmahl eine gute Möglichkeit dar, Gemeinschaft, Nähe und Stärkung durch Brot und Wein in Jesu Namen zu erleben, auch wenn man nicht zur Kirche kommen kann. Einmal im Monat feiern wir um 18 Uhr per Videokonferenz das Abendmahl – eine Gemeinschaft von Menschen zwischen 0 und 100 Jahren!

Wer am „Abendmahl zum Abendbrot“ teilnehmen möchte, deckt sich einen Tisch in der Nähe des Computers/Smart-TVs. Vielleicht mit einer Blume und einer Kerze. Zum Abendmahl braucht es dann noch etwas Brot und ein Glas Saft oder Wein und die ausgedruckte Liturgie.

Wenn Sie das Bedürfnis haben, mal wieder am Abendmahl teilzunehmen: Der Zugang zum Zoom-Meeting ist möglich unter:

[www.kurzelinks.de/abendmahl-online-23-01](http://www.kurzelinks.de/abendmahl-online-23-01)

Das aktuelle Liedblatt fürs Mitbeten und -singen ist hier zu finden:

[www.vek-muelheim.de/abendmahl-zum-abendbrot](http://www.vek-muelheim.de/abendmahl-zum-abendbrot)



## Gottesdienste in den Altenheimen

Die Gottesdienste in den Altenheimen finden zurzeit je nach den aktuellen Gegebenheiten in Absprache mit den Häusern statt. Für Fragen zu diesen Gottesdiensten steht Ihnen Pfarrerin Sabine Sandmann gern unter Tel. 0201-74 93 44 38 zur Verfügung.

## Gottesdienst bewegt: Was ist das?

Vor dem Gottesdienst: Ankommen bei einem Glas Schorle. Sehen, wer da ist. Reden, Kontakt aufnehmen ... Um 17 Uhr am Samstag fängt der Gottesdienst an.

Im „Gottesdienst bewegt“, der bewusst für alle Generationen konzipiert ist, kannst du immer aussuchen, welcher Zugang zum Bibeltext der Woche dir heute entspricht. In 2 bis 4 Gruppen gibt es 20 Minuten lang unterschiedliche Angebote und Zugangsweisen: Predigt, Gespräch, Meditation, Kreatives, Spielerisches, Bibelarbeit, Musikalisches ... Diese Gruppenphase ist eingebettet in einen Gottesdienstablauf mit modernen Liedern, Gebeten in Alltagssprache, lebensnahen Texten in verständlicher Form. Auch kleine Kinder sind bei uns selbstverständlich willkommen!

Nach dem Gottesdienst bleibt die Kirche noch offen, mit der Zeit für Nachgespräche, ein Kaltgetränk oder auch anschließende Aktivitäten.

**Krankenhausbesuche:** Gemeindeglieder, die im Krankenhaus liegen, können gerne einen Besuch von den Pfarrer\*innen bekommen. Da die Krankenhäuser die Daten jedoch nicht an die Gemeinden weitergeben, brauchen wir die Nachricht von Verwandten, Freunden oder Nachbarn über den Krankenhausaufenthalt.

**Veröffentlichung des Geburtstags:** Falls Sie Ihre Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht sehen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Anderenfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

**Goldene oder Diamantene Hochzeit:** Gemeindeglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer\*innen feiern möchten und/oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich zeitig vor der Feier im Gemeindebüro zu melden. Der Grund: Die Daten der Eheschließung sind in unserer Datei nicht verzeichnet, sodass die Pfarrer\*innen von dem Jubiläum nichts wissen können, wenn sie nicht vorher informiert werden.

## ● PFARRER\*INNEN

Pfarrerin Annegret Cohen (Bezirk Ost)  
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH  
Tel. 43 47 70, Fax 43 66 43  
E-Mail: annegret.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrer Justus Cohen (Bezirk West)  
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH  
Tel. 43 47 70, Fax 43 66 43  
E-Mail: justus.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)  
(mittwochs dienstfrei)  
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4 44 95 75  
E-Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Sabine Sandmann (Bezirk Süd)  
Liebigstr. 76, 45145 Essen  
Tel. 0201 74 93 44 38  
E-Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

Diakonin Daniela Konings  
Scharpenberg 1 b, 45468 MH,  
Tel. 0176-5688 6234 oder 9918613  
Sprechzeiten: Mo+Mi 10–12 Uhr, Do 14–16 Uhr  
E-Mail: daniela.konings@kirche-muelheim.de

## ● KÜSTER\*INNEN

**Pauluskirche**  
Witthausstr. 11, 45470 MH  
Sascha Fisch  
Tel. 01575-7 23 01 34  
E-Mail: sascha.fisch@kirche-muelheim.de  
(montags dienstfrei)

**Petrikirche & Petrikirchenhaus**  
Pastor-Barnstein-Platz 1 & 2, 45468 MH  
Harald Helming-Arnold  
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2 60 25 92  
kuester.petri@kirche-muelheim.de  
(mittwochs dienstfrei)

**Scharpenberg**  
Scharpenberg 1b, 45468 MH  
Robin Böhmer, Tel. 0172-9 21 53 86  
E-Mail: boehmer@kirche-muelheim.de  
Sprechzeiten: Di–Do, 9.30–11 Uhr  
(samstags dienstfrei)

## ● SENIOR\*INNENARBEIT

Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11  
E-Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de  
Scharpenberg 1b, 45468 MH  
Sprechzeiten: Di, Mi, Do 10–12 Uhr  
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)  
Kontakt über Gemeindebüro

## ● GEMEINDEBÜRO VEK

dienstags bis freitags: 10–12 Uhr  
Sabine Vialardi, Dagmar Krapoth, Britta Schlevoigt  
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4 37 28 01  
E-Mail: vek@kirche-muelheim.de  
Das Gemeindebüro bleibt zwischen den Jahren  
geschlossen.

## ● MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	<u>Telefon</u>
Wolfgang Berg	3 14 35
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Elvira Hermann	0174 81 39 734
Felix Hofmann	3 55 97
Andreas Köhring	43 81 21
Heike Laumann	38 28 93
Lasse Lautenschläger	0152 21689822
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Jost Schenck	
Philipp Schwechten	2 05 89 47
Heide Schwickrath	39 02 04
Gert Thomas	7 57 81 97
Ulrich Turck	99 54 50
Hans-Jürgen Wennemers	43 67 07

## ● NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt  
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH  
Tel. 01578-6 40 36 72  
E-Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de  
E-Mail: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

## ● HILFE-NETZWERK

Dienstag und Donnerstag, 11–13 Uhr  
Hilfe-Tel. 01575-2383068  
E-Mail: hilfenetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

## ● JUGENDARBEIT

Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56 99 39 67  
Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3 01 57 39  
E-Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

## ● KIRCHENMUSIK

KMD Gijs Burger, Tel. 3 88 00 25  
E-Mail: g.burger@musik-in-petri.de  
Rainer Helling, Tel. 43 16 63  
E-Mail: rainer.helling@gmx.de  
Christoph Genditzki, Tel. 49 68 22  
E-Mail: christoph.genditzki@gmx.de

## ● GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche  
Sachbearbeiter Kristof Nicklasch,  
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003-126  
E-Mail: nicklasch@kirche-muelheim.de

## ● KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

**Arche** - Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung  
Leiterin Ursula Weitz  
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139  
E-Mail: u.weitz@graf-recke-stiftung.de  
**Muhrenkamp** – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung  
Leiterin Katharina Brück,  
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 3 58 41  
E-Mail: kita-muhrenkamp@graf-recke-stiftung.de  
**Sonnenblume** – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung  
Leiterin Monika Brencher,  
August-Schmidt-Str. 43, 45470 MH, Tel. 4 37 78 50  
E-Mail: m.brencher@graf-recke-stiftung.de

## ● EV. LADENKIRCHE/EINTRITTSSTELLE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3 05 67 31,  
E-Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de

## ● EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333  
E-Mail: info@evfamilienbildung.de

## ● WELTLADEN

Kaiserstraße 8–10, 45468 MH, Tel. 3 36 24,  
montags bis freitags: 10–13 und 15–18 Uhr  
samstags: 10–14 Uhr, E-Mail: weltladen-mh@web.de

## ● FREUNDESKREIS LAS TORRES e.V.

Christel und Lothar Schuck, Tel. 42 60 74  
E-Mail: las-torres@gmx.de, www.lastorres.de

## ● HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

## ● KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de  
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim  
www.kirche-muelheim.de  
www.musik-in-petri.de  
www.ekir.de – www.ekd.de

## ● RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und  
0800-111 0222 (kostenfrei!)  
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-  
Ehe- und Lebensberatung, Tel. 3 20 14  
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschafts-  
konflikte, Tel. 3003-251  
Diakoniewerk Arbeit und Kultur Tel. 4 59 53-0  
www.diakoniewerk-muelheim.de  
Diakonisches Werk Tel. 3003-277  
www.diakonie-muelheim.de  
Ambulatorium des Diakonischen Werkes  
Beratungsstelle für Suchtkranke  
Tel. 3003-223  
Frauenhaus Mülheim Tel. 99 70 86

## ● ONLINE-BERATUNG

www.nummergegenkummer.de  
www.bke-jugendberatung.de  
www.bke-elternberatung.de  
www.sekten-info-nrw.de  
www.ginko-stiftung.de  
www.chatseelsorge.de  
www.trauernetz.de

## ● KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken  
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr  
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20  
BIC – GENODED1DKD

! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben.

Diakonie Bez. \_\_\_\_\_

oder: Besondere Aufgaben Bez. \_\_\_\_\_

Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:  
Mitte, West, Ost, Süd

## ● Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr  
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20  
BIC – GENODED1DKD  
Vwz.: Flüchtlingshilfe VEK 03.10.01.10

## ● Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

IBAN – DE97 3506 0190 1013 5010 13  
BIC – GENODED1DKD  
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

## ● Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der Altstadtgemeinde  
Ansprechpartner: Pfarrer Dietrich Sonnenberger  
IBAN – DE15 3506 0190 1013 6860 13  
BIC – GENODED1DKD

**Benjamin e. V. – Verein zur Förderung der  
Kindertagesstätten und Kinder in den Einrichtungen  
„Sonnenblume“ und „Muhrenkamp“**  
Ansprechpartnerin: Anja Mickan

IBAN – DE10 3625 0000 0300 0429 37  
BIC – SPMHDE3EXXX

## ● Förderkreis des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Julia Vaupel  
IBAN – DE52 3506 0190 1013 8190 13  
BIC – GENODED1DKD

## ● Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Pfarrer Justus Cohen  
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr  
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20  
BIC – GENODED1DKD  
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

## ● Förderkreis für Kirchenmusik

**in der Petrikirche e. V.**  
Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel  
IBAN – DE95 3625 0000 0300 0228 80  
BIC – SPMHDE3EXXX

## ● Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen  
Kirchenkreises An der Ruhr  
Ansprechpartner: Superintendent Gerald Hillebrand  
IBAN – DE03 3506 0190 1013 6220 15  
BIC – GENODED1DKD

## ● Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck  
IBAN – DE58 3625 0000 0175 0665 94  
BIC – SPMHDE3EXXX

## ● Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

## Open-Air-Tauffest

● Pfingstmontag 2023



Foto: Raffelbergpark, Steffen Schmitz, CC-BY-SA-4.0

Am Pfingstmontag, 29. Mai 2023, feiern die Mülheimer Gemeinden ein großes gemeinsames Tauffest am See im Raffelbergpark. Der Taufgottesdienst wird nachmittags stattfinden. An verschiedenen Taufstationen rund um den See taufen die Gemeindepfarrer\*innen (nicht mit Seewasser!) Kinder und Erwachsene aus ihrer Gemeinde, die sich vorher dazu angemeldet haben. Der Gottesdienst wird besonders familienfreundlich gestaltet werden.

Danach besteht die Möglichkeit, die Taufe als Picknick im Park bei Kaffee und Kuchen miteinander zu feiern. Wer mag, bringt sein eigenes Picknick für seine Gäste mit. Alternativ kann man sich und die „Festgesellschaft“ am Kaffee- und Kuchenstand oder am Eiswagen versorgen.



**Wer sich oder sein Kind zur Taufe am 29. Mai 2023 anmelden möchte, setzt sich bitte bis zum 31. März 2023 mit einem/einer der Pfarrer\*innen oder Diakoninnen der Gemeinde in Verbindung!**

## Neuer Küster in der Pauluskirche



Nach der Pensionierung von Küsterin Erika Saß wechselt Sascha Fisch an die Pauluskirche. Er hat bisher als Unterstützung von Küster Harry Helming-Arnold an Petrikerkirche und Petrikerkirchenhaus gearbeitet und wird nun für einen reibungslosen Betrieb im Haus für Kinder, Jugend und Familien sorgen sowie den Gottesdienst bewegt und die Veranstaltungen im Haus betreuen.

## Kirchentag 2023

● 7.–11. Juni 2023, Nürnberg



„Jetzt ist die Zeit“ ist das Motto des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentags in Nürnberg vom 7. bis zum 11. Juni 2023. Die Losung kann als klares Aufbruchssignal zur Abkehr von zukunftsgefährdenden Lebensweisen und Verhaltensmustern verstanden werden.

Der Landesbischof der gastgebenden bayerischen Landeskirche, Heinrich Bedford-Strohm, schreibt dazu: *„Jetzt ist die Zeit, grundlegende Weichen neu zu stellen, damit auch zukünftige Generationen gut leben können. [...] Und jetzt ist die Zeit, sich die Quellen neu zu erschließen, die unserem Leben Kraft und Orientierung geben können. Jetzt ist die Zeit, aus dieser Kraft heraus unsere Kirche zu erneuern, sodass sie offener, ökumenischer und einladender wird und die Liebe, von der sie spricht, selbst am meisten ausstrahlt.“*

Tickets zu Teilnahme am DEKT sind als Dauer- und Tageskarten online unter [kirchentag.de/teilnehmen](https://kirchentag.de/teilnehmen) oder telefonisch unter 0661-96648-100 erhältlich.

Es ist geplant, dass auch eine übergemeindliche Reisegruppe der Ev. Jugend zum Kirchentag fahren wird. Eine gemeinsame Fahrt für Erwachsene ist nicht geplant. Wer als Einzelreisende\*r aus Mülheim nach Nürnberg fahren möchte, muss sich rechtzeitig um eine Übernachtungsmöglichkeit vor Ort kümmern – der Kirchentag vermittelt seit Corona keine Privatquartiere mehr! Vor Ort in Nürnberg wird es für einzeln reisende Erwachsene einen Treffpunkt geben, um sich auszutauschen.

## Weltökumene-Gipfel

Mit einem Appell zur „Heilung des Planeten“ ist die elfte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen Anfang September in Karlsruhe zu Ende gegangen.

Delegierte aus 352 Mitgliedskirchen und mehr als 2.000 weitere Teilnehmer\*innen diskutierten unter dem Leitsatz „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“. Klimaschutz und Frieden – besonders in der Ukraine, aber auch im Nahen Osten – waren zentrale Themen der Tagung: Krieg sei mit dem Wesen Gottes unvereinbar. Zum Klimawandel heißt es, Politik und Gesellschaft müssen dem Klimanotstand in Wort und Tat Priorität einräumen. Aus Mülheim nahmen die Pfarrerinnen Karla Unterhansberg und Alexandra Cordes als Gäste teil.



Photo by Omar Lopez on Unsplash.com

## Teamerausbildung 22/23

Im August hat für 13 Jugendliche unserer Gemeinde die Grundschulung für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit begonnen. In den nächsten Monaten erlernen sie hier, gemeinsam mit Jugendlichen weiterer Gemeinden, erstes Handwerkszeug zur Arbeit mit Gruppen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit euch. Willkommen im Team!

## Unsere Projektangebote für Jugendliche

- Wöchentlich dienstags, ab 12 Jahre

Wir bitten um Anmeldung per Tel. 3 01 57 39 oder E-Mail: [ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de](mailto:ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de)

### ADVENTSBÄCKEREI

22. November bis 13. Dezember, 16.30–18 Uhr

### Es wird HEISS – Kreativ mit Brenntechnik & Co

31. Januar bis 14. Februar, 16.30–18 Uhr

## „Denn ein Kind ist uns geboren“ Spätschicht im Advent

- Dienstags, 29. Nov., 6., 13., 20. Dez., 20 Uhr, Pauluskirche

Die Gedanken ordnen, klare Worte finden und sie in meinem Handeln sichtbar machen ... das ist dran!

„Denn ein Kind wird uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Und sein Name ist: Wunder-Rat, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“

Prophetische Worte, die dabei Hoffnung und Kraft geben können – dem versuchen wir, in den Advents-Andachten für Jugendliche, Junge Erwachsene und andere Interessierte auf die Spur zu kommen.

## Offener Samstag

- 10. Dez., 14. Jan., 4. Feb., 14 Uhr, Pauluskirche

Im Dezember geht es ganz adventlich zu. Neben tollen kreativen Ideen für Kinder und Jugendliche steht das Thema „Weihnachtsbäckerei“ ganz oben auf unserer Liste.

Für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren bitten wir um kurze Anmeldung an [ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de](mailto:ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de), Jugendliche benötigen keine Anmeldung.

Beginn: 14 Uhr, Ende: 16.45 Uhr.

Wer mag, ist herzlich eingeladen, zu bleiben und um 17 Uhr Gottesdienst bewegt mit uns zu feiern!

Wir freuen uns, wenn ihr alle dabei seid!

*Euer Team vom Offenen Samstag*

## Jugendgottesdienste

- Freitag, 2. Dezember und 10. März, 18 Uhr, Pauluskirche

Unsere nächsten Jugendgottesdienste feiern wir zusammen am 2. Dezember und am 10. März 2023. Los geht es wie immer um 18 Uhr. Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich ein, noch auf einen kleinen Snack zu bleiben.

## Haus für Kinder, Jugend und Familien

**Di**

Projektarbeit 16.30–18 Uhr  
Siehe Projektangebote

TEaMPOint 19–20 Uhr

Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche  
in der Jugendarbeit

**Mi**

Kindergruppe 16–17.30 Uhr  
ab 5 Jahren

Mitarbeiterschulung 18–20 Uhr  
Für Jugendliche ab 13 Jahren, die  
in die Mitarbeit einsteigen wollen  
(SEPT.–MÄRZ, 14-TÄG.)

**Fr**

Teamtref – Gottesdienst bewegt 18–19 Uhr

Offener Samstag 14–16.45 Uhr  
10. Dezember  
14. Januar  
4. Februar

**Sa**

Gottesdienst bewegt 17 Uhr  
Angebot für Kinder, Jugendliche,  
junge Erwachsene und Familien

Klub Jugend monatl. ab 18 Uhr  
Treff für Jugendliche ab 14 Jahren  
(nach Absprache 17 Uhr)



# Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz



In Kooperation mit dem Kirchenkreis Oberhausen machten sich 20 Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren und das Betreuersteam in den Herbstferien auf den Weg nach Auschwitz. Bei verschiedenen intensiven Vorbereitungstreffen lernten wir uns gut kennen und bereiteten uns inhaltlich auf unsere Reise vor. Einige unserer Eindrücke haben wir hier zu Papier gebracht.

## Oswiecim – Auschwitz

Die intensiven Vortreffen vor der Fahrt konnten nur bedingt vorbereiten auf das, was wir hier erfahren und empfunden haben. Wie kann es sein, dass Menschen DAZU fähig sind? Würde, Menschlichkeit und Leben wurden so unfassbar vielen Menschen hier genommen. Ausführliche Führungen im Stammlager Auschwitz, dem Außenlager Auschwitz-Birkenau und in der Ausstellung „Labyrinth“ von Marian Kołodziej sowie der Besuch des jüdischen Viertels in Krakau haben uns alle tief berührt. Die von uns gestalteten Stolpersteine und Leinwände zeigen, was wir schlecht in Worte fassen konnten. So haben wir uns auf unterschiedliche Art und Weise mit unseren Eindrücken auseinandergesetzt. Eine kleine Ausstellung unserer Werke ist im Dezember und Januar im Haus für Kinder, Jugend und Familien zu sehen.

- Ulla Bottenbruch

## Mahnung und Erinnerung

Vor der Gedenkstättenfahrt las ich ein emotionales und lehrreiches Buch über den Tätowierer von Auschwitz. Aber mir ist erst während der Bildungsfahrt bewusst geworden, in welchem Ausmaß die Betroffenen ihrer Menschlichkeit beraubt worden sind. Durch die Besuche der Lager und insbesondere der Ausstellung eines ehemaligen Insassen namens Marian Kołodziej durfte ich mehr über das Leid und die Entwürdigung der Opfer des NS-Regimes erfahren und habe mir selbst das Versprechen gegeben mich immer dafür einzusetzen, dass sich solche Gräueltaten nicht wiederholen.

Die Teilnahme an einer solchen Bildungsfahrt macht es überhaupt erst möglich Orte, der Mahnung und Erinnerung zu verstehen und über Zahlen hinauszublicken.

- Helena Beckers

## Die Labyrinth des Marian Kołodziej

In meinem kleinen Artikel möchte ich euch etwas über einen Museumsbesuch erzählen. Viele verbinden ein Museum mit langweiligen Erzählungen und vielen historischen Geschichten. Dieser Museumsbesuch war definitiv anders. Anders auf eine besondere Art und Weise. Ein Mann, der damals in Auschwitz gefangen war und ca. drei Tage vor Befreiung des Konzentrationslagers freikam, fing nach einem Schlaganfall an, seine Traumata zu verarbeiten. Dieses geschah aber nicht durch Worte, sondern nur durch Bilder, die er zeichnete. Das war seine Bewältigung bzw. seine eigene Therapie, um die Grausamkeiten, die ihm widerfahren waren, zu verarbeiten. Über 250 Bilder zeigt die Ausstellung.

Ein Bild beschreibt eine Geschichte, die er im Konzentrationslager erlebt hat: Ein Gefangener, der von heute auf morgen verschwand, war der Grund dafür, dass einer der SS-Männer zehn unschuldige Menschen auswählte und zum Tode im Hungerbunker verurteilte. Unter diesen zehn Personen war einer, der sich wehrte und lautstark dafür kämpfte, am Leben zu bleiben, da er ein Familienvater sei und seine Kinder und Frau ihn noch brauchten. Überraschenderweise stellte sich ein Pater freiwillig zur Verfügung, sein Leben gegen das des Familienvaters einzutauschen. Aus unerklärlichen Gründen wurde der Vorschlag von dem SS-Mann angenommen und der Vater bekam tatsächlich eine zweite Chance. Er überlebte das Konzentrationslager. Pater Maximilian Kolbe aber starb am 14. August 1941 im Stammlager Auschwitz nach Tagen im Hungerbunker durch eine Giftspritze.

- Lea Hannert

## J.S. Bach: Weihnachtsoratorium in zwei Teilen

- Samstag, 10. und Sonntag, 11. Dezember, jeweils 18 Uhr, Petrikirche

Am Wochenende des 3. Advent wird das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach in zwei Konzerten in der Petrikirche aufgeführt. Am Samstag sind die Teile I bis III zu hören, am Sonntag werden die Teile IV bis VI aufgeführt. Es singen ein Solistenquartett, der Petri-Kammerchor und Jugendliche der Singschule. Begleitet werden sie von einem kleinen und feinen Orchester auf Barockinstrumenten. Die Leitung hat Gijs Burger.



Nachdem 2020 coronabedingt insgesamt nur vier Sänger\*innen singen durften und kein Publikum in Petri erlaubt war, werden in diesem Jahr Kammerchor und Jugendliche dieses festliche und schwungvolle Oratorium endlich wieder öffentlich aufführen dürfen. Hat Bach es ursprünglich für sechs Feiertage geschrieben, so bildet es doch eine Einheit, denn die Weihnachtsgeschichte erklingt, von Evangelisten gesungen, fortlaufend durch alle sechs Kantaten.

Kostenbeitrag für Samstag und Sonntag zusammen: 35/25/15 Euro, ermäßigt –/18/10 Euro

Kostenbeitrag für ein einzelnes Konzert: 20/15/10 Euro, ermäßigt –/12/ 7 Euro

Karten gibt es im Vorverkauf ab dem 23. November, jeweils mittwochs und freitags von 16–18 Uhr im Petrikirchenhaus. Restkarten an der Abendkasse.

### AUCH GESTREAMT?

Ob die Konzerte öffentlich zugänglich sein werden oder live gestreamt werden, entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder [www.musik-in-petri.de](http://www.musik-in-petri.de)

Sie finden den Link zum Stream unter [www.musik-in-petri.de](http://www.musik-in-petri.de) und [www.vek-muelheim.de](http://www.vek-muelheim.de)

## Carol Service

- Samstag, 17. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche



In diesem Jahr gibt es einen Carol Service am Samstag vor dem 4. Advent. Die Christvesper nach englischer Tradition wird am 17. Dezember um 18 Uhr in der Petrikirche gefeiert und wird vom Mädchen A-Chor und vom Jungenchor gestaltet. Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen, die sich auf das Weihnachtsfest beziehen. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen mit einzustimmen.

Liturgin ist Pfarrerin Annegret Cohen. Andreas Fröhling spielt die Orgel und die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Eintritt frei. Bei dieser Veranstaltung wird die neue Männergruppe des Jungenchores, die nach den Herbstferien die musikalische Arbeit aufgenommen hat, zum ersten Mal singend zu hören sein!

## Gesungene Weihnacht

- Montag, 26. Dezember, 17 Uhr, Petrikirche



Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am 2. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikirche werden zu den verschiedenen Stationen der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besucher\*innen gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der erfrischenden Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt werden und damit dem gemeinsamen Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen. Petra Stahringer wird an der Chororgel das Singen begleiten und Gijs Burger wird durch die Stunde führen. Eintritt frei.

## Evensong

● Sonntag, 12. Februar 2023, 18 Uhr, Petrikerche



Foto: Uwe Baumann

Im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition singen der Jungen A-Chor und der Petri-Kammerchor. Auf dem Programm stehen Brahms' sechsstimmiges „Lasset uns unser Herz aufheben zu Gott im Himmel“, das schwungvolle „Magnificat“ und „Nunc dimittis“ in B flat von C. V. Stanford, W. Byrds „Teach me, O Lord“ mit Jungensopransolo, Chor und Orgel sowie Stanfords sechsstimmiges „Beati quorum via“.

Wie gewohnt werden sich die Chorhälften im vorderen Mittelschiff gegenüberstehen. Die Liturgie übernimmt Pfarrerin Sabine Sandmann. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger.

## Flamenco-Jazz aus Spanien und New York

● Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr, Pauluskirche

Am Sonntag, 19. Februar, um 17 Uhr gastiert der Flamenco-Jazz-Gitarrist Andreas Arnold in der Pauluskirche.

Arnold, aufgewachsen in Süddeutschland, studierte Jazz-Gitarre in Amsterdam und New York bei Mike Stern, John Abercrombie und Wayne Krantz. Zu Hause zwischen Spanien und New York und unterwegs auf fünf Kontinenten, verbindet er in seinen Kompositionen die archaische Kraft des Flamenco mit der harmonischen Fülle und der Freiheit des Jazz.

Eintritt: 15 Euro / erm. 10 Euro, Einlass: 16.30 Uhr

## Kinder und Jugend

Mi

15.45 Uhr Wichtelchor *Petrikirchenhaus*  
ab Vorschulalter und 1. Schuljahr  
16.30 Uhr Mädchenkantorei B-Chor *Petrikirchenhaus*  
ab 3. Schuljahr  
17.45 Uhr Mädchen A-Chor *Petrikirchenhaus*  
19.00 Uhr Mädchen-Solistengruppe *Petrikirchenhaus*

Do

15.45 Uhr Spatzengruppe *Petrikirchenhaus*  
für Kinder von 3 bis 4 J. & Eltern  
16.30 Uhr Zimbalistengruppe Mädchen *Petrikirchenhaus*  
ab 2. Schuljahr, kursweise  
18.00 Uhr Mädchen-Solistengruppe *Petrikirchenhaus*

Fr

15.15 Uhr Zimbalistengruppe Jungen *Haus Scharpenberg, Saal 1*, ab 2. Schuljahr, kursweise  
16.30 Uhr Jungen B-Chor *Petrikirchenhaus*  
17.45 Uhr Jungen A-Chor Sopran *Petrikirchenhaus*  
19.00 Uhr Jungen A-Chor *Petrikirchenhaus*  
Tenor & Bass

## Erwachsene

Di

19.45 Uhr Kantorei *Haus Scharpenberg*

Mi

10.00 Uhr Vormittagskantorei *Haus Scharpenberg*  
20.00 Uhr Kammerchor (Tel. 388 00 25)

Do

19.30 Uhr ChoroNeo *Pauluskirche*

## Musikgruppen

Di

19.00 Uhr Flötenkreis *Petrikirchenhaus*

Sa

16.00 Uhr Singen und musizieren bewegt *Pauluskirche*  
17.12., 28.01. und 25.02.



Foto: andreasarnold.info

**Die Energiekrise zwingt uns, in dieser Heizperiode die Temperatur in unseren Kirchen auf ca. 14 °C abzusenken.** Bei Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen tun also in diesem Winter ein zusätzlicher Pulli, Unterzieh-Leggings und gefütterte Schuhe wahrscheinlich gute Dienste! Scheuen Sie sich nicht, sich gegebenenfalls auch eine Wolldecke mitzubringen!

Darüber hinaus gilt der (leicht abgewandelte) biblische Grundsatz des weisen Salomo: „**Wenn zwei beieinander sitzen, wärmen sie sich; wie kann ein einzelner warm werden?**“ – Kommen Sie also am besten immer mit einer Begleitperson! :-)

## Bücherverkauf Las Torres beim Adventsmarkt

- 25. November bis 11. Dezember, Petrikirchenhaus

Der Bücherverkauf von Las Torres e. V. öffnet von Freitag, den 25. November, bis Sonntag, den 11. Dezember, parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt im Untergeschoss des Petrikirchenhauses.

Öffnungszeiten: wochentags 16 bis 20 Uhr und am Wochenende 14 bis 20 Uhr. Montags ist Ruhetag.

## Adventlicher Nachmittag

- Sonntag, 4. Dezember, 16.30 Uhr, Pauluskirche

Weihnachtslieder für Jung und Alt zum Zuhören und Mitsingen, weihnachtliche Musik für Flöte und Klavier, Geschichten und Gedichte zu Advent und Weihnachten – das sind bewährte Zutaten des „Adventlichen Nachmittags“, zu dem Kirchenmusiker Christoph Genditzki zusammen mit altbewährten Gästen und Mitmusizierenden am Sonntag, 4. Dezember 2022 um 16.30 Uhr in der Pauluskirche an der Witthausstraße einlädt. Auch in diesem Jahr werden wieder Flötistinnen aus der Familienbildungsstätte musizieren.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos.



## Senior\*innen-Adventsfeiern

- 14., 15. und 16. Dezember, 15 Uhr,  
Haus Scharpenberg

Am 14., 15. und 16. Dezember, in der Woche vor dem 4. Advent, finden im Haus Scharpenberg die Senior\*innen-Adventsfeiern der Gemeinde statt. Menschen ab 75 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung per Telefon unter 43 72 801 oder E-Mail [vek@kirche-muelheim.de](mailto:vek@kirche-muelheim.de) bis zum 9. Dezember ist zwingend erforderlich. Eine gesonderte Einladung per Post wird nicht verschickt. Auch in diesem Jahr können aufgrund der Corona-Lage pro Veranstaltung je 60 Personen teilnehmen.

## Boogie Woogie meets Rock'n'Roll

- Dienstag, 27. Dezember, 19 Uhr, Petrikirchenhaus



Foto: Christl

Der musikalische Gastgeber Christian Christl lädt in diesem Jahr wieder die Kollegen Bastian Korn (Rock'n'Roll-Piano), Benny Korn (Schlagwerk) und Christian Noll (Bluesharp) zu „Boogie@Petri“ ins Petrikirchenhaus. Das wird ein toller und fetziger Abend mit Live-Musik von 1900 bis 1960. Platzreservierung ist dringend empfohlen. Einlass ist ab 18.30 Uhr

Eintritt mit Reservierung: 18 Euro,  
Abendkasse ohne Reservierung: 20 Euro

Ticket-Reservierung im Gemeindebüro: Tel. 4372801  
oder Mail: [vek@kirche-muelheim.de](mailto:vek@kirche-muelheim.de)



Robert, Chemie-Ingenieur i. R., 78 Jahre, einer der 12 Portraitierten.  
Foto: Yvonne Most

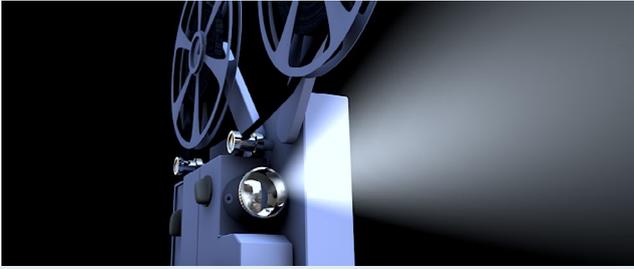
## Ausstellung: „Ebenbilder. Wenn Gott sich sehen lässt“

- 5. Februar bis 12. März, Petrikirche

In der Bibel heißt es, Gott habe den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen. Das bedeutet, dass etwas von Gott in uns sein muss. Im Grundgesetz wurde daraus: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Die Momente, in denen dieses Göttliche in uns aufleuchtet und sich sehen lässt, sind unverfügbar. Sie kommen wie das Licht und verdunkeln sich wie die Schatten. Manchmal bekommt man sie – diesen stillen Kuss zwischen Himmel und Erde – vor die Kamera. Der Fotografin Yvonne Most ist dies gelungen.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Ausstellung ein.  
Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 11–13 Uhr.

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 5. Februar, 11.15 Uhr,  
Petrikirche



## KinoKirche

● Sa., 10. Dezember, 19 Uhr: Shape of Water  
Spielfilm • Guillermo del Toro • USA 2017  
(118 Minuten, FSK 16)

Eine gehörlose Putzfrau freundet sich in den frühen 1960er-Jahren in einem US-Geheimlabor mit einem Amphibienwesen an, das dort gefangen gehalten wird. Mithilfe einer Kollegin und ihres Nachbarn will sie den Wassermann aus den Händen des Militärs befreien ... Ein märchenhaftes Filmjuwel.

● Sa., 14. Januar, 19 Uhr: Sorry We Missed You  
Spielfilm • Ken Loach • GB 2019 (101 Minuten, FSK 12)

Ricky steigt als Franchisenehmer bei einem Paketdienst ein und erhofft sich davon, gemeinsam mit seiner Frau, der vierköpfigen Familie ein gesichertes Auskommen erwirtschaften zu können. Sehr schnell jedoch entpuppt sich diese Hoffnung als Illusion und er findet sich in einem ausbeuterischen Abhängigkeitsverhältnis wieder. Kinotipp der Katholischen Filmkritik.

● Sa., 4. Feb., 19 Uhr: Im Oktober werden Wunder wahr  
Spielfilm • Daniel und Diego Vega • Peru 2010  
(80 Minuten, FSK 12)

Im Leben des verschlossenen Pfandleihers Clemente hat alles seine genaue Ordnung. Tagein, tagaus kommen Leute aus dem Viertel zu ihm und bitten ihn um Geld, kleine Beträge nur, die er sorgsam in sein Buch einträgt und für die er sich von seinen Kunden entsprechende Sicherheiten geben lässt. Als er eines Tages ein Baby in seiner Wohnung findet, gerät diese schöne Ordnung des Gebens und Nehmens aus dem Gleichgewicht ...

● Sa., 4. März, 19 Uhr: Das neue Evangelium

Dokumentarfilm, Spielfilm • Milo Rau • D, I, CH 2020  
(107 Minuten, FSK 12)

In einem Mix aus Spielfilm, politaktivistischem Dokumentarfilm und „Making-of“ verknüpft der Schweizer Filmemacher Milo Rau die Jesusgeschichte mit dem Schicksal afrikanischer Migranten, die in Süditalien als rechtlose, ausgebeutete Erntehelfer um ihr Überleben und um Anerkennung kämpfen. In der Stadt Matera, dem Schauplatz zahlreicher Jesusfilme und in unmittelbarer Nähe zu den von der Agrarmafia beherrschten Tomatenplantagen wird die Passion Christi inszeniert. Flüchtlinge aus Afrika, aber auch Einheimische und professionelle Schauspieler, schlüpfen in die Rollen von Jesus, seinen Aposteln und ihren Widersachern ... Ein engagiertes Plädoyer für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität aus dem Geist des Evangeliums.



## Weltgebetstag 2023

● Freitag, 3. März, 17 Uhr, St. Mariä Geburt

„Glaube bewegt“ ist der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Die Insel vor der Küste Chinas blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Und auch heute steht Taiwan immer wieder im Blickpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit, weil das Verhältnis zu Festlandchina ungeklärt und krisenhaft ist. Zwei nationale Weltgebetstagskomitees in Taiwan – eines orientiert an Chinas Politik, das andere einer demokratischen Staatsform zugeneigt – haben sich erstmalig anlässlich des Weltgebetstages zusammengeschlossen und gemeinsam eine Liturgie erarbeitet. Im Zentrum des Gottesdienstes stehen Verse aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus. Glaube, friedliches Zusammenleben und Dankbarkeit spielen darin eine wichtige Rolle. Durch die Liturgie möchten die Frauen aus Taiwan ihre Glaubenserfahrungen und -hoffnungen mit Frauen in aller Welt teilen.

Wir werden den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2023 in guter ökumenischer Tradition gemeinsam mit den katholischen Frauen am Freitag, 3. März 2023, um 17 Uhr in St. Mariae Geburt feiern.

# TERMINE

<b>Mo</b>	09.30 Uhr	Hatha Yoga Pauluskirche	wöchentlich (NICHT IN DEN FERIEEN)
	18.00 Uhr	Netzwerk-Team Petrikirchenhaus / online Info: 01578/6 40 36 72	3. Montag
	19.00 Uhr	Reiseberichte, Petrikirchenhaus, Info: 37 38 62	12.12., 23.01., 27.02., 27.03.

<b>Dienstag</b>	10.00 Uhr	Nordic Walking I Dohne 74 Info: 38 11 07	wöchentlich
	10.00 Uhr	Senioren-gymnastik Haus Scharpenberg	wöchentlich
	15.00 Uhr	Treffpunkt Scharpenberg Haus Scharpenberg D. Sonnenberger S. Sandmann	10.01. 14.02.
	16.30 Uhr	Kraut & Rüben Haus Scharpenberg Info: 0162 / 74 92 543	Termine auf Anfrage

<b>Mittwoch</b>	9.00 Uhr	Frühstückstreff 50+ Pauluskirche Anmeldung + Info: 37 39 98	3. Mittwoch (IM DEZEMBER AM 7.12.)
	10.30 Uhr	Männer-Sache: Boule spielen Haus Scharpenberg – Info-Tel. 38 19 01	1./3. Mittwoch
	11.00 Uhr	Literaturkreis Petrikirchenhaus Weihnachtsfeier	21.12.
	15.00 Uhr	Cafeteria Haus Scharpenberg	1. Mittwoch (NICHT IM DEZEMBER)
	15.00 Uhr	Frauentreff Pauluskirche	2. Mittwoch
	15.00– 17.00 Uhr	Las Torres e. V. – Büchercafé (zurzeit nur Bücherverkauf) Petrikirchenhaus	wöchentlich
	16.00 Uhr	Frauentreff Petrikirchenhaus	3. Mittwoch
	18.00 Uhr	Offenes Singen Haus am Scharpenberg	2. Mittwoch
	18.30 Uhr	Mülheimer Spinnstreff Pauluskirche – Tel. 39 03 02	1./3. Mittwoch
	19.15 Uhr	Frauenkreis Petrikirchenhaus	1./3. Mittwoch
19.30 Uhr	Ökumenekreis Petrikirchenhaus – Infos: Tel. 43 47 70	n. A.	

<b>Donnerstag</b>	09.00 Uhr	Senior*innenfrühstück Haus Scharpenberg	3. Donnerstag (im Dez. am 8.12.)
	15.00 Uhr	Frauen-Power I, Boule spielen Haus Scharpenberg Info-Tel. 43 89 07 oder 38 47 88	1. Donnerstag
	15.00 Uhr	Frauen-Power II, Boule spielen Haus Scharpenberg Info-Tel. 38 47 88	3. Donnerstag
	17.00 Uhr	Netzwerk-Treffen Petrikirchenhaus Info-Tel. 01578-6 40 36 72	1. Donnerstag
	19.45 Uhr	Literaturkreis für Frauen Pauluskirche Elke Heidenreich „Männer im Kamelhaarmantel“ Bonnie Garmus „Eine Frage der Chemie“	26.01. 23.02.

<b>Freitag</b>	10.00 Uhr	Eutonie und Achtsamkeit Haus Scharpenberg Info: 43 28 20	GRUPPE 1: 2./4. Freitag GRUPPE 2: 1./3. Freitag
	15.00 Uhr	Spielenachmittag Haus Scharpenberg	wöchentlich
	15.00 Uhr	Kartenspiel-Treff Petrikirchenhaus	2./4. Freitag
	18.00 Uhr	Gottesdienst bewegt – Teamtreffen Pauluskirche	wöchentlich
	19.00 Uhr	Single-Freizeit-Treff 50+ Info: 0201-58 36 07	14-tägig
19.30 Uhr	Pinöpel Spieletreff Pauluskirche Info: kontakt@pinoepel.info	2. Freitag	

<b>Sa</b>	14.00– 17.00 Uhr	Bücherverkauf von Las Torres e. V. Petrikirchenhaus (Untergeschoss) Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74	1./3. Samstag
	Termine auf Anfrage	Netzwerk VEK – unterwegs Info: 0208 / 7411 3682	Termine auf Anfrage
<b>So</b>	10 Uhr	Samstagstour – Winterwanderung Info: michael.meister@ekir.de	28.01.
	12.00– 17.00 Uhr (DEZEMBER: 14-20 UHR)	Büchercafé von Las Torres e. V. (zurzeit nur Bücherverkauf) Petrikirchenhaus Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74	2. Sonntag

<b>So</b>	15.00 Uhr	Café für Trauernde Scharpenberg Info und Anmeldung: Tel. 0174 / 8 47 53 98	Termine auf Nachfrage
-----------	-----------	--	--------------------------

Bitte beachten Sie, dass sich Termine aufgrund allgemeiner Bestimmungen zur Pandemiebekämpfung kurzfristig ändern können. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite der VEK:

[www.vek-muelheim.de](http://www.vek-muelheim.de)

## TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 4 37 28 01 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.